

# Alt-Mögeldorf

HEFT 10

OKTOBER 1972

20. JAHRGANG



*Es ist der schöne Ort genannt die Buchenklinge, wo man um wenig Geld Kan offenbrunden, springen,*

*und andre Kurzweil mehr ausüben wie bewußt man einer nur mit bringt wornach in selbst gelüßt*

Die Buchenklinge um 1700

Stich v. J. A. Böner



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs



„Auch Eoban Hess (Helius Eobanus Hessus), der erste Professor der Dichtkunst am Nürnberger Gymnasium, hatte die Buchenklinge zu seinem Lieblingsaufenthalt erwählt. Er, ein Freund Luthers, dichtete hier seinen lateinischen Psalter und verewigte sowohl die Steinbrüche des Schmausenbuckes als auch die Buchenklinge in zwei lateinischen Gedichten <sup>3)</sup>. Das die Buchenklinge betreffende lautet in der deutschen Übersetzung <sup>4)</sup>:

### Die Quelle an den Steinbrüchen

Angenehm auch ist ein Platz durch Bäum' und von Schatten  
Kühl, und eine Quelle daneben in nächster Vertiefung.  
Winterlichkalt fließt unter der schwarzen Tanne ihr Wasser,  
Von gehauenen Steine begrenzt, den Dürstenden immer  
Süße Erfrischung, es wehet sie nicht der schneidende Frost an,  
Nicht die Quelle, es wehet sie nicht der schneidende Frost an,  
Also beschatten die Zweige des immer grünen Gehölzes  
Und beschützt die Lage des Orts, denn ganz in die Stellung  
Ist sie gedrängt und gegürtet mit schönem Damme von Steinen  
Willst du stillen den Durst vielleicht, so mußt du zu ihr selbst  
Steigen hinab zweimal je drei verbundene Stufen,  
Und nicht bietet allein sie übersprudelnde Becher  
Dem an ihr hängenden Schwarme der Steinarbeiter, sie gibt auch  
Häufigen Freudengenuß dem stadtbewohnendem Volke,  
Den Matronen, den Greisen, Gesellen und Frauen und Mädchen.  
Denn so wie nur das Jahr, zum Frühling erblühend, es zuläßt,  
Kommen hieher sie und bringen mit sich hellblinkende Weine,  
Wein und Speisen zugleich, und am Spiegel der lieblichen Quelle  
Feiern fröhliche Mahle sie unter dem waldigen Schatten.  
Kam ich — noch denk ich daran — seit schon vollendetem Lustrum  
Selber öfters zur Quelle mit springendem Wasser, so ward ich  
Also von süßem Behagen an diesem Platze gefesselt,  
Daß ich den Wunsch tat, Hütten zu bauen und da zu erleben,  
Mit den Musen vereint, die noch übrigen Tage.  
Auch ist die Stätte gewiß so ganz gelegen den Musen.  
Daß, wenn wohnen vielleicht sie wollten in unserer Gegend,  
Keinen anderen Ort sie erwählt, noch zu suchen verlangten  
Andere Quellen. Jedoch, weil Venus bisweilen an dieser  
Quelle sich barg und der lose Cupido seine Geschosse  
Schnellte aus diesem Versteck in der Liebenden törichte Herzen,  
Flohen die Göttinnen, minder verschmähend die Reize der Gegend,  
Als weil nicht die Weihe der Stätte, wie solche sie wünschen,  
Oder wie sie geziemt Helikonischer Tempel Bewohner.

Der dreißigjährige Krieg hat den Festlichkeiten in der Buchenklinge ein Ende bereitet. Mögeldorf und die ganze Umgebung hatte schwer unter feindlichen und freundlichen Einquartierungen zu leiden. Wer von der Bevölkerung nicht hinter die Mauern der Stadt geflohen war, verbarg sich im Walde. Vielleicht hat die Quelle an der Buchenklinge manchen der Flüchtlinge gelabt.

Erst zu Ende des 17. Jahrhunderts und vor allem zu Beginn des 18. Jahrhunderts lebt der Besuch in der Buchenklinge wieder auf. Und sofort sind auch die Künstler wieder da. Böner ist es, der in der Zeit zwischen 1702 und 1722 auch einen Prospekt der Buchenklinge fertigt, der uns das Brunnlein und seine Anlagen stark zerfallen zeigt (s. unser heutiges Bild). Auch hier stehen unter dem Bilde Verse:

Hier ist der Ort, genannt die Buchenklingen,  
Wo man um wenig Geld kann essen, trinken, springen,  
Und andere Kurzweil mehr ausüben, wie bewußt,  
Wenn einer nur mitbringt, wonach ihm selbst gelust.

<sup>3)</sup> In: Urbs Noriberga illustrata carmine heroico 1532.

<sup>4)</sup> Siehe: Dr. Moritz Maxim. Mayer: Der Schmausenbuck.



Vor allem die Ausflügler und Zecher, die in Mögeldorf weilten, besuchten die Buchenklinge, aber nicht mehr um sich dort von Morgen bis Abend zu unterhalten, sondern lediglich um die einstige berühmte Buchenklinge wieder einmal gesehen zu haben. In Ratsverlässen dieser Zeit spiegelt sich deutlich wieder, wie sich der Schwerpunkt der Lustbarkeiten in die Mögeldorfer Gaststätten verlagert hatte. Einmal mußte der Rat einschreiten, weil in Mögeldorf acht Tage lang ununterbrochen gezecht, gesungen, getanzt und gesprungen wurde. Die Nürnberger kamen mit Trommlern und Pfeifern voraus, in ganzen Zügen anmarschiert und die Nürnberger Weber verlegten ihre Kirchweih nach Mögeldorf. Sicherlich wanderte der eine oder andere bei dieser Gelegenheit zur Buchenklinge, aber sie hatte ihre Massenanziehungskraft verloren.

Mit Beginn des 19. Jahrhunderts hatte sich die Bedeutung des Schmausenbuckes an die einstigen Vogelherde des Schmaus auf dem Sandbühl verschoben. Der Sandbühl trat an die Stelle der Buchenklinge, die allmählich immer mehr verfiel. Zwang wurde sie im Jahre 1908 durch den Verschönerungsverein Schmausenbuck notdürftig renoviert und 1937 waren es Mögeldorfer Arbeitslose, die das Brunnlein wieder herstellten, aber eine neuerliche gründliche Überholung wäre notwendig – und zwar sehr dringend –, wenn diese so bedeutsame historische Nürnberger Örtlichkeit nicht vollkommen ihres einstigen Charakters verlustig gehen soll.“

Soweit der Bericht von Leo Beyer. Die notwendige Überholung hat nun das Forstamt Nürnberg-Ost anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Buchenklinge durchgeführt, wofür Herrn Forstdirektor Dr. Eisenhut herzlicher Dank gebührt. In die Quellfassung wurde ein neues Kupferrohr eingebaut, die Brunnenwand ausgebessert und das Quellbecken neu eingefasst. Mit zwei schweren Holzbänken und -tischen, die hoffentlich manchem Übermut standhalten, sind oberhalb und unterhalb der Quelle zwei neue, stilvolle Rastplätze entstanden. Damit ist eine glückliche Synthese zwischen damals und heute geschaffen worden. Wo einst Lärm und lustiger Tisch, findet der Mensch von heute die Ruhe, die in unserer lärmerfüllten Umwelt so selten geworden ist.

He

**Der Versicherungs-Fachmann in der Nachbarschaft**

**Alois Neumann**

Gen. Vertretung Bayr. Vers. Bank / Allianz Versicherungs AG

Schmausenbuckstraße 87 – Tel. 57 32 29

**Wenden Sie sich an mich. – Ich berate Sie gern.**

**Seit August**

sind wir in der

**Laufamholzstraße 5**

(frühere Bäckerei Kraus / Nebeneingang)

**Wir bitten weiterhin um Ihr Vertrauen.**

**Bäckerei Beck**



## Sorgen um die Balthasar-Neumann-Straße

Unter diesem Titel berichteten wir in Nr. 3/72 unseres Mitteilungsblattes über die Bemühungen unserer Mitglieder Dr. Gerlach und Dr. Irmgard Höß, die auch von uns unterstützt wurden. Mit dem in Nr. 4/72 abgedruckten Bescheid erklärte die Stadt sich außerstande, gegen die derzeitige Verkehrsbelästigung in der BNStr etwas unternehmen zu können. In unserer Jahreshauptversammlung vom 25. 4. 1972 wurde das Problem sehr lebhaft diskutiert. Inzwischen hatte sich auch Prof. Scherz des Problems angenommen und umfangreiche Zählungen und Messungen durchgeführt, die bewiesen, daß insbesondere der mit etwa 90% weitaus überwiegende Durchgangsverkehr zu der unerträglichen Lärmbelästigung führt (s. unseren Bericht in Nr. 6/72). Die Zählungen und Messungen von Prof. Scherz und sein Beitrag zum Thema Umweltverschmutzung wurden von der Stadt zwar dankbar gewürdigt, seine Eingabe jedoch wiederum mit dem Hinweis ablehnend beschieden, daß die ermittelte Zahl von 500 Kraftfahrzeugen je Stunde zwischen 6 und 8 sowie 16 und 18 Uhr nur die Belastung einer Straße von mittlerer Verkehrsbedeutung ergäben. Es bestände jedoch begründete Hoffnung, daß die BNStr vom Durchgangsverkehr entlastet würde, wenn die zweite Fahrbahn an der Straßenbahnhaltestelle Mögeldorf ausgebaut sei. Als dann würde an der Einmündung der BNStr in die Schmausenbuckstraße ein linksweisender Wegweiser mit der Beschriftung „Schwaig–Laufamholz“ angebracht werden, um die Kraftfahrer zu veranlassen, den Weg über die signalgesteuerten Kreuzungen auf Vorfahrtsstraßen zu wählen. Weitere Erleichterungen für die BNStr erwartet die Stadt nach dem Ausbau der Hersbrucker Straße (1973), wobei allerdings befürchtet wird, daß dann für die Bewohner dieser Straße dieselben Probleme auftreten könnten. Auf unsere weiteren Bemühungen wurde uns zugesagt, daß sich der Verkehrsausschuß des Stadtrates mit dem Problem befassen wird. Unabhängig hiervon hat sich Prof. Scherz mit dem Problem noch einmal in einer 10-seitigen Denkschrift auseinandergesetzt, die er allen Stadträten zugeleitet hat. Frau Prof. Dr. Höß hat sich außerdem mit einer Eingabe an Frau Minister Käthe Strobel gewandt.

Für die Zeit des Umbaus der Schmausenbuckstraße zwischen der Eisenbahnunterführung und der Ostendstraße plante die Stadt zunächst wieder eine vorübergehende Umleitung des Durchgangsverkehrs über die BNStr, wozu u. E. keine Notwendigkeit bestand. Unter dem Druck der Verhältnisse hat man dann auch davon abgesehen und den Kraftfahrern einige Drängelei an der Baustelle zugemutet. Im übrigen konnte es nicht ausbleiben, daß sich durch die Baustelle der Durchgangsverkehr zwangsläufig vorübergehend wieder mehr auf die BNStr verlagern mußte.

Nach dem reichlich spät begonnenen und etwas schleppend durchgeführten Umbau der Schmausenbuckstraße und des Omnibusbahnhofes soll nun demnächst der Ausbau des Abschnittes Laufamholzstraße Nr. 53 bis zur Prutzstraße folgen. Im Zusammenhang damit wird auch die Nordrampe der Prutzstraßenbrücke umgelegt.



Durch diesen Umbau, der voraussichtlich längere Zeit dauern wird, dürfte die BNStr für einige Zeit nur von der Schmausenbuckstraße her erreichbar und damit zwangsläufig vom Durchgangsverkehr befreit sein. Es bleibt abzuwarten, inwieweit dadurch der störende Durchgangsverkehr aus der BNStr verbannt und wieder zwangsläufig auf die Ortsdurchfahrt verlagert wird.

Bis zur Bürgerversammlung, für die bisher noch immer kein Termin genannt wurde, ist danach mit einer Lösung nicht zu rechnen. Umsomehr dürfte das Problem, mit dem sich auch Klaus D. Schlesinger im „Nürnberger Anzeiger“ vom 14. 9. 1972 kritisch auseinandersetzte und das noch manches Für und Wider auslösen dürfte, in der Bürgerversammlung heftig diskutiert werden.

He

# Für „Nebenbei“

**Eine interessante Tätigkeit.**

**Ein interessantes Einkommen.**

Sie sind wer. Haben Verbindungen. Man legt Wert auf Ihre Meinung. Das ist Kapital. Nutzen Sie es. Sie können als nebenberuflicher Mitarbeiter in unserem Außendienst viele Menschen über die Vorteile des Wüstenrot-Angebotes informieren. Über Bausparfinanzierungen, Kapitalanlagen und Versicherungen. Und so manchem mit Ihrem guten Rat helfen. Alles in allem also eine solide Sache. Auch im Hinblick auf die Verdienstmöglichkeiten. Spezielle Fachkenntnisse müssen Sie nicht mitbringen. Was Sie wissen müssen, lernen Sie bei uns. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Ihr zukünftiger Partner wird Sie gerne zu Hause besuchen und informieren.

**Franz Meisel**

Organisationsleiter

8500 Nürnberg

Teutonenstr. 36 - Telefon 46 67 85

**wüstenrot**



## Was tut sich in Mögeldorf

Der im Jahresprogramm des Tiefbauamtes vorgesehene und vom Bauausschuß am 13. 3. 1972 gebilligte **Ausbau des Bürgweges zwischen dem Anwesen Nr. 25 und der Behringstraße** (Kostenaufwand 170 000 DM einschließlich Beleuchtung) ist im Juli d. Jrs. durchgeführt worden.

Der bereits im November 1972 ausgeschriebene **Ausbau des östlichen Teiles der Bühlstraße** konnte unmittelbar vor dem Ausbau des angrenzenden neuen Bürgweg-Abschnittes abgeschlossen werden. Für beide Maßnahmen, die insbesondere von den Anliegern begrüßt wurden, danken wir der Stadt herzlich.

Der mit 128 000 DM veranschlagte endgültige **Ausbau der Hüttenbacher Straße** (Ver-schleißdecke, Gehwege und Parkstreifen) zwischen der Laufamholz- und Ebenreuther Straße, mit dem bereits im Juni begonnen wurde, ist nach einiger Verzögerung geschlossen worden.

Die **Kanalisation im Bereich westlich der Wagenseilstraße** wurde in den letzten Monaten mit einem Aufwand von 100 000 DM erneuert.

Mit der **Verlegung einer neuen Erdgasleitung** in der Wald- und Ziegenstraße wurde im Juli begonnen. Weitere Straßenzüge sollen folgen.

Der sogenannte **Imhofbau am Kirchenberg**, früher Bestandteil des Hallerschlosses (das Fachwerkgebäude wurde 1668 anstelle der früheren Zehentscheune von dem damaligen Besitzer des Hallerschlosses, Georg Andreas Imhof, errichtet), ist in den Besitz der Stadt übergangen, die zunächst die vor Monaten schadhaft gewordene Stützmauer des Anwesens am Kirchenberg aus Sicherheitsgründen instandsetzen lassen wird. Über die weitere Verwendung des historischen Bauwerks ist noch nicht entschieden. Denkmalspflegerische Überlegungen sollen dabei jedoch im Mittelpunkt stehen, was im Interesse der Traditionsinsel Alt-Mögeldorf von uns dankbar begrüßt wird.

Seit Monaten sind die Vorarbeiten für den weiteren **Ausbau der Prutzstraße nördlich der Laufamholzstraße** im Gang. Zunächst wird an der Kanalisation gearbeitet. Der Ausbau kommt jedoch nur langsam voran.

Mit dem **Umbau des Omnibusbahnhofs** wurde im Juli begonnen. Im August wurde dann mit dem **Ausbau der Schmausenbuckstraße zwischen der Eisenbahnunterführung und der Ostendstraße** angefangen, auf den man bereits seit dem Frühjahr wartet. Die Krafffahrer waren in zunehmendem Maße verärgert über die in der Kreuzung Ostend-/Schmausenbuckstraße befindlichen Bodenwellen, die insbesondere den West/Ostverkehr störten. Auch die Behinderung des Nord-/Süd-Verkehrs durch die Straßenbahn machte sich immer stärker bemerkbar und führte dazu, daß die Balthasar-Neumann-Straße immer mehr als Umgehungsstraße benutzt und belastet wurde, obgleich von der ursprünglich beabsichtigten Umleitung abgesehen wurde.

---

**Konditorei Groll ab Oktober auch Montags geöffnet!**

---




Mit dem endgültigen **Ausbau der östlichen Balthasar-Neumann-Straße** ist vor einiger Zeit begonnen worden. Hier wie im **Kiebitz-, Bussard- und Häherweg** werden die endgültigen Verschleißdecken aufgetragen und Gehwege und Parkstreifen hergerichtet, deren Kosten sich auf 443 000 DM belaufen.

Von gutem Wetter begünstigt war das diesjährige **Gartenfest der Siedlervereinigung Gleißhammerstraße** am 9. 7. 1972, bei dem wieder einige verdiente Mitglieder mit der Treuenadel ausgezeichnet wurden. Für das kommende Jahr kündigte Vorsitzender Hans Lehmeier das 40-jährige Jubiläum der Siedlervereinigung an, das in würdiger Form gefeiert werden soll.

An der Ostgrenze unseres Wohnbezirkes wird z. Zt. die Unterbürger Straße **endgültig ausgebaut** und mit Gehsteigen und Parkbuchten ausgestattet. **He**

**KINDER  
BALLETT  
SCHULE**  
Karin Nille Brillerty



Ab 3. 10. 72 in  
Mögeldorf  
Schule:  
Nbg.-Mögeldorf  
Zochastr. 10  
Anmeldung:  
Nille,  
Nbg.-Mögeldorf  
Bussardweg 1  
Tel. 59 00 20

## NÜRNBERG RAHMENPLAN BILDUNGSWESEN

vorgestellt von Rudolf Böhland

Nachdem in früheren Heften unserer Monatsschrift der Nürnberg-Plan im Gesamtaufbau behandelt wurde, sollen nunmehr die Einzelpläne in Kurzfassung vorgestellt werden, um interessierten Bürgern die Diskussion und Mitarbeit in Presse, Bürgerbrief und Bürgerforum zu erleichtern.

Nürnberg macht mit seinem Bildungsplan den Versuch, dem seit über zwei Jahrzehnten herrschenden Bildungswirrwarr zu steuern, wenn auch in einer Richtung, die zu mancher Kritik herausfordert. Natürlich wird betont, daß die Aussagen keine



weisen, und dadurch ebenso zur Verinnerlichung der Menschen beitragen wie zur Vergeistigung aller Äußerungen. Der Weg führt über die Musik.

##### **5. Vermittlung von Mustern neuen Sozialverhaltens**

Formung intellektueller Fähigkeiten und der sozialen Persönlichkeit. Verpflichtung auf solche öffentliche Tugenden, die für den Fortbestand und den Ausbau unserer sozialen Demokratie wesentlich sind. Selbstdisziplin, Selbst- und soziale Verantwortung, Toleranz- und Kompromißbereitschaft, Leistungsbereitschaft als Grundlage menschlicher Autorität.

##### **6. Demokratisierung des Bildungswesens**

Mitbestimmung und Kompetenzverteilung auf Lehrer, Schüler, Eltern und Träger, rationale Formen der Konfliktbewältigung, befriedigende Transparenz der Entscheidungsprozesse. Aufgabe des Klassensystems, Gesamtschule als Experimentierproben, Einwirkungsmöglichkeit der Öffentlichkeit.

##### **7. Rationalisierung des Bildungswesens**

Die Stadt plant folgende kostensparende Rationalisierung: Optimale Betriebsgröße von Bildungseinrichtungen, Mehrfachnutzung von Bau- und Funktionseinheiten, standartisierte Schul-/Kindergartenbauformen, Rationalisierung der innerschulischen Verwaltung, optimale Verteilung der Schul-trägerschaft und -aufsicht, verstärkte Anwendung von technischen Unterrichtsmitteln, Einsatz von EDV (elektrische Datenverarbeitung) zur Planung im Schulwesen.

Der nächste Artikel befaßt sich mit der Kindergarten- und Vorschul-Erziehung, sowie der Primarstufe und Sekundarstufe 1.

---

## **Waldsportpfad im Schmausenbuck**

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat im Rahmen der Aktion „Wald und Erholung“ kürzlich eine Übersichtskarte über sämtliche Waldlehrpfade, Waldsportpfade und Wildgehege rund um Nürnberg herausgegeben, die bei den Nürnberger Forstämtern kostenlos erhältlich ist. Das Faltblatt, das 9000 km Wanderwege, Parkplätze für 100 000 Kraftfahrzeuge und 60 Waldgehege enthält, soll dem von Lärm, Abgasen und Alltagshetze geplagten Menschen unseres Industriezeitalters Anregung und Leitfaden für eine sinnvolle Freizeitgestaltung sein. Inzwischen ist in unserer unmittelbaren Nachbarschaft ein weiterer Waldsportpfad am Schmausenbuck hinzugekommen, der auch ohne Kraftfahrzeug bequem zu erreichen ist. Der neue Waldsportpfad, der dankenswerterweise von Forstdirektor Dr. Eisenhut vom Forstamt Nürnberg-Ost anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Buchenklinge eingerichtet wurde, erstreckt sich mit seinen 20 Trimm-Stationen zwischen Mögeldorf und Laufamholz. Der bereits fleißig benutzte Trimpfpfad beginnt in der Finstermail bei Laufamholz und führt mit seiner westlichen Schleife in der Nähe der Buchenklinge vorbei, wo die Mögeldorfer Trimmfreunde Anschluß an den Sportpfad finden.

He